

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА

ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК

27.05.2016г. - Вариант 2

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Macht der Musik

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 – 10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. Musik wird in der Medizin auch als therapeutisches Mittel eingesetzt.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

2. Musik beeinflusst nur den Blutdruck und den Herzschlag des Menschen.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

3. Bei der Therapie von Schmerzen spielt Musik kaum eine Rolle.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

4. Schüler, die Deutsch, Mathe und Musik lernen, haben später einen guten Beruf.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

5. An Grundschulen, wo Musik unterrichtet wird, gibt es weniger Aggression.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

6. Die Studie beweist, dass Grundschüler durch Musikunterricht intelligenter werden.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

7. Musik ist keine besondere Herausforderung für das Gehirn.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

8. Nur tägliches Musiktraining verbessert das Gedächtnis.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

9. Wenn man Lernmaterial singt, merkt man es sich viel besser.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

10. Dank der Musik vergisst man die erlebten Situationen und Gefühle.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

Text B

"Nicht jeder Mensch ist für Arbeit geboren"

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 4 Minuten Zeit um die Aufgaben 11 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

- 11. Menschen, die ihren Traumjob ausüben, sind ihrer Meinung nach**
- A) erfolgreicher als die Facharbeiter in der Autoproduktion.
 - B) unglücklich, weil sie fast keine Freizeit haben.
 - C) glücklicher als diejenige, für die nur das Einkommen wichtig ist.
 - D) zufrieden mit ihrem höheren Einkommen.
- 12. In der Pubertät ...**
- A) entscheiden sich alle Teenager für den Beruf der Eltern.
 - B) wollen alle Teenager Musiker, Tänzer oder Künstler sein.
 - C) interessieren sich die Teenager nur für Traumberufe.
 - D) entscheiden sich manche Teenager für den Beruf der Eltern.
- 13. Nach dem zweiten Weltkrieg waren Berufe, die ... versprochen, sehr beliebt.**
- A) sicheres Gehalt und ein gutes Leben
 - B) hohes Einkommen und gutes Leben
 - C) nur sicheres und ruhiges Leben
 - D) sicheres und hohes Einkommen
- 14. Der neue Lebensstil in den 70er Jahren ist mit ... verbunden.**
- A) der Digitalisierung der Welt
 - B) der Emanzipation der Frauen
 - C) den höheren Gehältern
 - D) einem neuen Arbeitsmoral
- 15. Die heutige Gesellschaft ...**
- A) interessiert sich kaum für das Leben der Menschen.
 - B) akzeptiert Leute ohne Ehe und Kinder nicht.
 - C) bestimmt das Idealbild des Lebens.
 - D) erfüllt die Träume der jungen Menschen.

II. GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

Teil A

Aufgabe: Lesen Sie zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie dann A), B), C) oder D) an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!

So gesund leben Europas Jugendliche

Jugendliche in Europa greifen seltener zu Alkohol und Zigaretten. Sie ... **(16)** sich aber oft zu schlecht und sind zu dick, berichtet die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Laut dem Report ... **(17)** der Konsum von Alkohol und Tabak bei 11- bis 15-Jährigen seit 2010 deutlich zurückgegangen.

... **(18)** im Jahr 2010 noch 22 Prozent aller 15-jährigen Mädchen angaben, dass sie im Alter von 13 Jahren erstmals geraucht haben, waren es 2014 nur noch 13 Prozent. Bei den Jungen ... **(19)** die Zahl von 26 auf 22 Prozent.

Ähnlich war es beim Alkoholkonsum. Im Jahr 2010 tranken 21 Prozent aller befragten 15-Jährigen nach eigenen ... **(20)** jede Woche Alkohol, 2014 sagten dies 13 Prozent.

Die Zahl der Jugendlichen, die jede Woche rauchen und trinken, hat sich im vergangenen Jahrzehnt ... **(21)**. Es gibt aber Unterschiede zwischen einzelnen Ländern: Sowohl beim Tabak- ... **(22)** beim Alkoholkonsum lagen die Zahlen für Deutschland im ... **(23)** der mehr als 40 untersuchten Länder und Regionen. In Bulgarien, Kroatien und Rumänien griffen Jugendliche dagegen besonders häufig ... **(24)** Alkohol und Zigaretten.

Beunruhigend ist, dass viele Jugendliche ... **(25)** sind und sich zu selten bewegen. Demnach essen im Schnitt etwa nur 29 Prozent aller 15-jährigen Jungen ... **(26)** Obst. Bei den gleichaltrigen Mädchen sind es 37 Prozent.

Man fragte die Jugendlichen auch danach, ... **(27)** sie am Tag mindestens 60 Minuten Sport treiben, beziehungsweise sich so bewegen, dass ihr Herz schneller ... **(28)** und sie ins Schwitzen kommen. In Deutschland haben nur 16 Prozent der Jungen und neun Prozent der Mädchen positiv geantwortet. ... **(29)** gaben 66 beziehungsweise 60 Prozent an, an ... **(30)** mindestens zwei Stunden Fernsehen zu gucken.

- | | | | | |
|-----|---------------|----------------|------------|-------------|
| 16. | A) kochen | B) ernähren | C) sorgen | D) essen |
| 17. | A) ist | B) wird | C) kann | D) hat |
| 18. | A) Wenn | B) Während | C) Sobald | D) Solange |
| 19. | A) sank | B) stieg | C) lag | D) stand |
| 20. | A) Anträge | B) Aufträge | C) Angaben | D) Aufgaben |
| 21. | A) profitiert | B) relativiert | C) notiert | D) halbiert |

- | | | | | |
|-----|--------------------|------------------|-----------------|-----------------|
| 22. | A) als wie | B) wie als | C) als auch | D) sowie |
| 23. | A) Mitte | B) Miete | C) Mittel | D) Mittelfeld |
| 24. | A) zu | B) bei | C) um | D) an |
| 25. | A) schwergewichtig | B) übergewichtig | C) schwer | D) schwierig |
| 26. | A) täglich | B) tägig | C) tagein | D) tagaus |
| 27. | A) ob | B) wie | C) wann | D) wenn |
| 28. | A) tickt | B) läuft | C) rennt | D) schlägt |
| 29. | A) Gleichfalls | B) Gleichmäßig | C) Gleichgültig | D) Gleichzeitig |
| 30. | A) Feste | B) Woche | C) Wochentagen | D) Wochenende |

Text B

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben.*

Mark Zuckerberg

Der Facebook-Chef Mark Zuckerberg will 99 Prozent seiner Facebook-Aktien - im Wert von rund 45 Milliarden Dollar ... (31) eine Stiftung geben, die das Geld in wohltätige Zwecke investieren soll. ... (32) ist das Personalisierte Lernen dabei. "Ihr werdet schnell besser in den Fächern, die euch ... (33) interessieren, und ihr bekommt jede nötige Hilfe auf den Gebieten, die euch am schwersten fallen", verspricht Zuckerberg.

Wer nutzt schon so etwas? Mehrere Schulen in den USA zum Beispiel wenden solch innovative Software in ihrem Mathematikunterricht ... (34). Die Schüler lernen an verschiedenen Stationen: in Gruppen, mit virtuellen oder echten Lehrern oder allein ... (35) dem PC. Am Ende ... (36) Schultages machen sie einen Onlinetest. Das Programm analysiert die Resultate und gibt dem Schüler die Aufgaben für den nächsten Tag.

Technologie ist längst nicht alles. Personalized learning kann ... (37) auf Deutsch am besten mit individualisiertem Lernen übersetzen und gilt schon seit einigen Jahren an vielen Orten ... (38) bester Weg, um den Unterricht in heterogenen Klassen zu organisieren. "Die Zeit des traditionellen Frontalunterrichts, ist ... (39)", sagt Kurt Reusser, Professor am Institut für Erziehungswissenschaft der Uni Zürich. Nun geht es ... (40), jeden Schüler mit seinen Stärken und Schwächen optimal zu ... (41). Das kann auf sehr unterschiedliche ... (42) geschehen: etwa in Lerngruppen, selbstständiger Arbeit, mit ... (43) Stunden oder Schülern, die sich gegenseitig helfen.

Wo liegen Probleme? Viele Lehrer fühlen sich zum Beispiel überfordert. "Sie denken, ... (44) sie für 25 Schüler 25 Lernpakete schaffen müssen", sagt Reusser. "Dann werfen sie

das Handtuch und sagen: „Das geht doch nicht! Man muss nur mehr Aufgaben ... (45), die eine Differenzierung erlauben“.

- | | | | | |
|-----|------------------|-----------------|----------------|------------------|
| 31. | A) für | B) - | C) an | D) auf |
| 32. | A) Darunter | B) Dazwischen | C) Unter allen | D) Unter anderem |
| 33. | A) absolut | B) völlig | C) ganz | D) am meisten |
| 34. | A) an | B) um | C) auf | D) zu |
| 35. | A) am | B) vor | C) auf | D) bei |
| 36. | A) jede | B) jeden | C) jeder | D) jedem |
| 37. | A) es | B) einen | C) mann | D) man |
| 38. | A) als | B) wie | C) für | D) um |
| 39. | A) vorbei | B) voraus | C) zuende | D) zu |
| 40. | A) darum | B) um das | C) dafür | D) davon |
| 41. | A) kennen lernen | B) kennen | C) treffen | D) fördern |
| 42. | A) Arten | B) Methoden | C) Wegen | D) Weisen |
| 43. | A) verschriebene | B) zusätzlichen | C) zugegebenen | D) geübten |
| 44. | A) damit | B) dass | C) weil | D) warum |
| 45. | A) erscheinen | B) überlegen | C) entwickeln | D) entstehen |

II. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe : *Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/*

Studentin hilft Obdachlosen

Einen Abend pro Woche verbringt die 25-Jährige Corinna Ruttert am Düsseldorfer Hauptbahnhof. Dort kümmert sich die Studentin um Obdachlose. Sie weiß: Dieses Ehrenamt bedeutet mehr als Wolldecken auszuteilen.

Eine Tasse Tee, ein Teller Suppe, eine Wolldecke - wenn es draußen so kalt ist wie in diesen Monaten, können es solche Dinge sein, die Obdachlosen das Leben retten. Corinna Ruttert, die in Düsseldorf Kommunikationsdesign studiert, hilft seit 2014 dabei, dass es Menschen ohne festen Wohnsitz ein bisschen besser geht.

Die 25-Jährige arbeitet einmal pro Woche ehrenamtlich für den "gutenachtbus", ein hauptsächlich durch Spenden finanziertes Projekt der Bürgerinitiative "vision:teilen" und der

Obdachlosenzeitung "fiftyfifty". Der Bus steht montags bis donnerstags erst vor einer Düsseldorfer Kleinkunsthöhne und dann am Hauptbahnhof.

Ruttert kam über eine Kommilitonin zum "gutenachtbus" und war sofort davon begeistert. „Ich fühle mich wirklich gut, wenn ich helfen kann.“, sagt sie: "Bei meinem ersten Einsatz hatte ich eine Wärme in mir, die ich so vorher nicht kannte." Anders als Einrichtungen in anderen Städten versorgt der "gutenachtbus" Obdachlose nicht nur im Winter: Das ganze Jahr über sind die Helfer unterwegs, um das Leben der Leute auf der Straße erträglicher zu machen, und das nicht nur mit Mahlzeiten und warmer Kleidung, sondern auch mit Gesprächen.

Die Arbeit, die die Leute vom "gutenachtbus" und die anderen Ehrenamtliche leisten, wird immer wichtiger: Wie die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe kürzlich mitteilte, ist die Zahl der Obdachlosen allein von 2012 bis 2014 deutschlandweit um 50 Prozent auf rund 39.000 gestiegen. Auch Ruttert und ihre Kollegen merken, dass die Wohnungslosigkeit zunimmt: Mittlerweile suchen jeden Abend rund 60 Menschen den Hilfebus auf.

Nach dem Dienst, gegen 0.30 Uhr, geht Ruttert mit gemischten Geföhlen nach Hause. "Einerseits freue ich mich, dass ich den Leuten helfen konnte. Andererseits macht es mich traurig, dass die Menschen, die ich getroffen habe, nicht so wie ich in einem richtigen Bett schlafen können."

46. Der "gutenachtbus" ist ein Projekt von ...

- A) der Stadt und der Europäischen Union.
- B) von Bürgern und einer Obdachlosenzeitung.
- C) einer Obdachlosenzeitung und Firmen.
- D) Studenten und Helfern.

47. Corinna Ruttert ...

- A) hat anfangs am Sinn des Projekts stark gezweifelt.
- B) war von Anfang an vom Sinn des Projekts überzeugt.
- C) finanziert ihr Studium durch das Projekt.
- D) spricht gerne mit den Obdachlosen.

48. Der "gutenachtbus" versorgt Obdachlose ...

- A) in Krisensituationen.
- B) vor allem in der Nacht.
- C) ausschließlich im Winter.
- D) zu jeder Jahreszeit.

49. Die Zahl der Obdachlosen ist in den letzten Jahren ...

- A) deutlich gestiegen.
- B) dank dem Projekt gesunken.
- C) konstant geblieben.
- D) nicht bekanntgegeben.

50. Corinna Ruttert ...

- A) ist glücklich, dass so viele Menschen ihre Hilfe brauchen.
- B) braucht viel Zeit um sich von der Arbeit zu erholen.
- C) macht sich Sorgen um die Obdachlosen.
- D) ist traurig, da die Obdachlosen in ihrem Bett nicht übernachten wollen.

Text B

Aufgabe: *Lesen Sie zuerst den Text und die Fragen (51–60) dazu. Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichpunkten ins Antwortheft.*

Was wir ändern wollen

Sechs Jugendliche aus aller Welt erklären, was ihr größter politischer Wunsch ist.

Nada, 15, Italien: „Eine gerechtere Wirtschaft ist für mich eine Wirtschaft, in der die Menschen sich gut ernähren, medizinisch versorgt sind und eine Bildung haben, durch die sie ihre Stellung in der Gesellschaft verbessern können. Armut und die wachsende Ungleichheit sind die größten aktuellen Probleme. Trotzdem finde ich, dass besonders fähige Menschen oder solche mit besonderer Qualifikation ein höheres Einkommen verdienen müssen. Ich möchte auch, dass das Bildungssystem besser wird. Gerade durch Bildung kann Demokratie gestärkt werden.“

Célia, 16, Frankreich: „Der Klimawandel ist für mich die wichtigste Herausforderung, mit der wir uns politisch, aber auch als Einzelne befassen müssen. Denn wenn wir diesen Planeten zerstören, ist niemand mehr da, um über diese Themen zu reden. Worauf warten wir also? Es gibt viele umweltfreundliche Initiativen, die aber leider nicht zentral koordiniert sind. Die Mehrheit der Menschen interessiert sich gar nicht dafür, weil sie nicht versteht, dass auch sie direkt betroffen ist. Deshalb wollen wir, die junge Generation, dass die Menschen als Einzelpersonen und als Gemeinschaft für Klimaschutz handeln. Es geht um unsere Zukunft.“

Nombuso, 19, Südafrika: „Transparenz in staatlichen Institutionen halte ich für besonders wichtig: Nur so können die Menschen ihrer Regierung vertrauen und über die Dinge diskutieren, die sie betreffen. Transparenz ist der beste Schutz gegen Korruption und die Basis für eine friedliche Zusammenarbeit zwischen Volk und Regierung - und das ist sehr wichtig

für Demokratie. Ich denke auch, dass die meisten Krisen durch die Unzufriedenheit der Menschen entstehen - und weil man elementare Menschenrechte nicht beachtet.“

Melanie, 16, Puerto Rico: „Wenn man mich fragt, welches politische Thema ich am wichtigsten finde, ist meine Antwort klar: die Gleichberechtigung der Geschlechter. Frauen spielen eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung. Egal, um welches Gebiet es geht – Frauen können eine Schlüsselrolle spielen, in Unternehmen und Regierungen genauso wie beim Erziehung einer global denkenden Generation von Kindern und Jugendlichen.“

David, 15, Deutschland: „Für mich ist der Umgang mit Flüchtlingen und Migrant*innen ein wichtiges Thema. Europa, das war ein Kontinent der gefallenen Mauern und überwundenen Grenzen. Heute ist eben dieses Europa zu einer Festung geworden, mit Flüchtlingslagern, die an Gefängnisse erinnern. Wir müssen legale Wege in die EU schaffen, damit niemand mehr lebensgefährliche Meeresüberfahrten auf sich nimmt. Ich will in einem Europa leben, das Schutzsuchende empfängt und ihnen eine Chance gibt, in einem offenen, herzlichen und menschlichen Europa.“

Emma, 17 Jahre, Irland: „Irland hat als erstes Land der Welt die gleichgeschlechtliche Ehe durch ein Referendum legalisiert. Es war toll, die Begeisterung der Menschen für diesen Schritt zu sehen. Die Zeit, in der Homosexualität kriminalisiert wurde, ist lange vorüber, und dieses Referendum ist ein Beweis für die Macht junger Menschen, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Es gibt aber noch andere uralte Werte, die man verändern muss. Wie z.B. das Abtreibungsgesetz. Abtöten ist in Irland nur dann erlaubt, wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist. Wir machen große Fortschritte als moderne und tolerante Gesellschaft, aber es gibt noch viel zu tun. Ich möchte, dass Irland ein sicherer und gerechter Platz für alle wird.“

51. Welche sind nach Nada die Hauptprobleme der heutigen Welt?

52. Warum spielt laut Nada die Bildung eine Schlüsselrolle?

53. Warum will Célia, dass die Menschen umweltbewusst handeln?

54. Weshalb legt Nombuso großen Wert auf Transparenz?

55. Welche Ursachen haben nach Nombuso Krisen?

56. Aus welchem Grund engagiert sich Melanie für die Gleichberechtigung der Geschlechter?

57. Warum vergleicht David das heutige Europa mit einer Festung?

58. Was für ein Europa wünscht sich David?

59. Was hat nach Emma das Referendum in Irland gezeigt?

60. Was wünscht sich Emma für Irland?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eine der folgenden Möglichkeiten.

Thema 1

Sie lesen in DIE ZEIT Online:

„Facebook hat seine Like-Buttons erweitert. Ab sofort können User nicht nur ihre Zustimmung, sondern auch sechs neue Emotionen – Zuneigung, Erstaunen, Belustigung, Trauer oder Wut – zu den Posts ihrer Freunde per Mausclick ausdrücken.“

Schreiben Sie im Forum Ihre Meinung zum Thema „Neue Emoticons“ (Wortzahl 160 – 170). Beachten Sie dabei folgende Fragen:

- Wie denken Sie über die neue Möglichkeit, mehr Emotionen ausdrücken zu können?
- Welche Vorteile bringt diese Möglichkeit mit sich?
- Welche möglichen Nachteile könnten daraus entstehen?

Schreiben Sie bitte keine konkreten Eigen- und Familiennamen! Notieren Sie die Wortzahl unter dem Text!

Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.

Thema 2

Der Sommerurlaub, das neue Smartphone oder der nächste große Shoppingtag – das alles gibt es meistens nicht geschenkt. Doch trotz Geldgeschenken und Taschengeld reicht das Geld nicht. Mit einem Nebenjob kann man Geld verdienen und im Idealfall auch noch Spaß dabei haben!

Äußern Sie Ihre Meinung zum Thema „Nebenjob“ (Wortzahl 160–170 Wörter), indem Sie Ihre Stellungnahme begründen. Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen:

- Was halten Sie von einem Nebenjob?
- Welcher Nebenjob ist für Sie der richtige? Warum?
- Welche Wünsche würden Sie sich mit dem Nebenjob erfüllen?

Schreiben Sie bitte keine konkreten Eigen- und Familiennamen! Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text.

Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.